

MONUMENTAL, POLITISCH, KOMPROMISSLOS: DIE SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT PRÄSENTIERT DIE AUSSERGEWÖHNLICHEN BILDTEPPICHE VON HANNAH RYGGEN

HANNAH RYGGEN GEWEBTE MANIFESTE

26. SEPTEMBER 2019 – 12. JANUAR 2020

PRESSEVORBEREICHUNG: MITTWOCH, 25. SEPTEMBER 2019, 11 UHR

Von einem kleinen autarken Bauernhof an der Westküste Norwegens aus schuf Hannah Ryggen (1894–1970) mit ihren monumentalen Wandteppichen ein eindrucksvolles, politisch inspiriertes Werk. Sie lancierte bildliche Angriffe auf Hitler, Franco und Mussolini und setzte sich damit deutlich vernehmbar für die Opfer von Faschismus und Nationalsozialismus ein. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet der schwedisch-norwegischen Künstlerin vom 26. September 2019 bis zum 12. Januar 2020 eine große Einzelausstellung. Anlässlich des norwegischen Ehrengastauftritts auf der Frankfurter Buchmesse 2019 gewährt die Schirn dem Publikum in Deutschland erstmals einen umfassenden Einblick in ihr Œuvre. In den rund 25 gezeigten Tapisserien greift Ryggen grundlegende Themen des Menschseins und des Lebens in der Gesellschaft auf: die Gräueltaten des Krieges, Machtmissbrauch, die Abhängigkeit von der Natur und die Verbindungen zu Familie und Mitmenschen. Viele der Werke befassen sich mit den Ereignissen und politischen Auseinandersetzungen im Europa der 1930er- und 1940er-Jahre und spiegeln zugleich die sozialistischen Überzeugungen der Künstlerin.

Die Ausstellung präsentiert Ryggens monumentale Tapisserien und stellt die Künstlerin auch als Vertreterin einer anderen Art von Moderne vor – einer Moderne, in der sich Elemente aus Volkskunst und Mythologie mit politischen Anliegen und Themen des alltäglichen Lebens mischen. Dabei erkundete Ryggen ein ganz neues Spektrum von Motiven und verwendete ein traditionelles Medium für ein neuartiges Ziel: der Öffentlichkeit mit Wandteppichen, die von Ort zu Ort bewegt werden können, ihre starken politischen Botschaften mitzuteilen. In einer Gegenwart, die von zunehmender Ungleichheit, Nationalismus und Populismus geprägt ist, erscheint ihr kompromissloses Werk von erschütternder Aktualität und führt die Notwendigkeit vor Augen, für die Prinzipien des Humanismus einzustehen. Die Schirn versammelt Werke der Künstlerin aus dem Nordenfjeldske Kunstindustrimuseum, dem Nationalen Museum für Kunsthandwerk und Design in Trondheim, welches die wichtigste Sammlung von Ryggens Werken besitzt, sowie aus weiteren norwegischen und schwedischen Museen und Institutionen, u. a. dem KODE – Kunstmuseen und Komponistenhäuser in Bergen, dem Büro der norwegischen Ministerpräsidentin in Oslo, der DNB Art Collection, der Telenor Art Collection, dem Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, Oslo, dem Trondheim kunstmuseum, dem Röhsska Museum für Design und Kunsthandwerk in Göteborg, dem Malmö Konstmuseum und dem Stadtmuseum Stockholm.

Die Ausstellung „Hannah Ryggen. Gewebte Manifeste“ wird gefördert von NORLA - Norwegian Literature Abroad und der Sparebankstiftelsen DNB.

„Hannah Ryggens monumentale Bildteppiche können wir als gewebte Manifeste ihrer künstlerischen und politischen Überzeugungen lesen, für die sie ihr Leben lang eintrat. Mit ihrem Werk zeigte die Künstlerin Haltung und positionierte sich in ihrem Selbstverständnis als Weltbürgerin immer wieder zu aktuellen politischen Ereignissen. Es ist ihre humanistische Einstellung und es sind ihre Themen, warum uns Hannah Ryggens Kunst heute wieder besonders aktuell und relevant erscheint“, sagt Dr. Philipp Demandt, Direktor der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

Dr. Marit Paasche und Esther Schlicht, die Kuratorinnen der Ausstellung, erläutern: „Jüngst erfährt das einzigartige Œuvre von Hannah Ryggen neue Beachtung im Kontext der zeitgenössischen

Kunst, nicht zuletzt waren einige ihrer Arbeiten 2012 auf der *DOCUMENTA (13)* zu sehen. Zu Lebzeiten wurden ihre Bildteppiche in wichtigen Kunstausstellungen in Europa und den USA präsentiert, nach 1970 aber mehr und mehr dem Kunsthandwerk zugeordnet und fanden daher nie wirklich Eingang in den kunsthistorischen Kanon. Ryggen selbst verstand ihre Werke stets als freie Kunst. Indem sie aktuelle politische Ereignisse in ihren Motivkreis miteinbezog, gab sie dem Bildteppich als Medium eine gänzlich neue Rolle. Doch nicht allein dies macht ihr Werk so besonders. Ryggen entwickelte ihre ganz eigene Bildsprache, die Fiktion, Wirklichkeit und Mythen kombiniert, und sie verband unterschiedliche Bildtraditionen mit ungewöhnlicher Leichtigkeit.“

THEMEN UND WERKE DER AUSSTELLUNG – EINE AUSWAHL

Die Ausstellung der Schirn präsentiert Hannah Ryggens monumentale Bildteppiche, in denen sie sich Zeit ihres Lebens zu gesellschaftlichen Fragen positionierte: zu Machtpolitik und internationalen Konflikten, zum Nationalsozialismus und Faschismus in Europa sowie zur Rolle der Kunst und zur Stellung der Frau in der Gesellschaft.

Eindrücklich verband Ryggen in ihrem Werk das Persönliche mit dem Politischen. Zu Beginn der Ausstellung sind zwei frühe Tapisserien zu sehen, die wesentliche Aspekte der Weltanschauung der Künstlerin spiegeln: das Prinzip der Selbstversorgung und die Gleichstellung aller Menschen. *Fiske ved gjeldens hav* (*Fischen im Schuldenmeer*, 1933) thematisiert die ausweglose Situation der Arbeiter, Kleinbauern und Fischer zur Zeit der Wirtschaftskrise in Norwegen, von der auch die Familie Ryggen betroffen war. In *Vi og våre dyr* (*Wir und unsere Tiere*, 1934) schildert Ryggen, die mit ihrem Mann, dem Maler Hans Ryggen, und ihrer Tochter Mona auf einem kleinen autarken Bauernhof in Ørlandet bei Trondheim lebte, den Alltag im engen Verbund mit Tier und Natur.

Im Zentrum der Präsentation stehen Ryggens antifaschistische und pazifistische Werke. Sowohl die Anzahl als auch die großen Formate dieser Arbeiten zeugen von der immensen Schaffenskraft, mit der die belebte und gut informierte Künstlerin nationale und internationale politische Ereignisse verhandelte. Als öffentliche Kommentare konzipiert, waren diese Tapisserien von politischer Brisanz. Mit *Etiopia* (*Äthiopien*, 1935) prangerte Ryggen Italiens Invasion in Äthiopien an. Als eine ihrer ersten international ausgestellten Arbeiten wurde sie im Norwegischen Pavillon auf der Weltausstellung 1937 in Paris in unmittelbarer Nähe von Pablo Picassos *Guernica* gezeigt – allerdings zensiert, da man fürchtete, die italienische Staatsmacht zu beleidigen. Auch während der nationalsozialistischen Besatzung Norwegens webte die Künstlerin ungeachtet der damit verbundenen Gefahr deutliche Stellungnahmen zum Zeitgeschehen. *6. oktober 1942* (*6. Oktober 1942*, 1943) erinnert eindrücklich an die „Versöhnungsoffer“ während der Besatzungszeit und zeigt u. a. links in verhöhnender Darstellung Adolf Hitler, in der Mitte Winston Churchill und auf der rechten Seite eine imaginierte Flucht der Familie Ryggen. In vielen ihrer Arbeiten setzte Ryggen dem Widerstand politisch Verfolgter ein Denkmal, etwa der 1938 hingerichteten deutschen Antifaschistin Liselotte Herrmann. Die Schirn zeigt auch *Drømmedød* (*Tod der Träume*, 1936), in dem die Künstlerin den Fall des wegen Landesverrats angeklagten deutschen Friedensnobelpreisträgers Carl von Ossietzky behandelt, der als politisches Symbol die norwegische Öffentlichkeit spaltete. Die Arbeit *Grini* (1945) widmete sie ihrem Mann Hans Ryggen, der im Mai 1944 von den Nationalsozialisten verhaftet wurde und im Gefangenenlager Grini bei Oslo inhaftiert war. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg positionierte sich Ryggen weiterhin zum Zeitgeschehen und äußerte sich etwa mit *Henders bruk* (*Der Gebrauch der Hände*, 1949), *Atomsen* (*Herr Atom*, 1951) oder *Jul Kvale* (1956) zum umstrittenen NATO-Beitritt Norwegens und zur atomaren Aufrüstung der Weltmächte. Noch mit 72 Jahren webte sie aus Protest gegen die Kriegsführung in Vietnam *Blod i gresset* (*Blut im Gras*, 1966) und benutzte für das blutrote Gittermuster zum ersten Mal künstliche Farbe.

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die Schirn beleuchtet auch Ryggens künstlerische Entwicklung sowie Impulse aus Kunst und Literatur, die sich in ihrem Werk spiegeln. Fast zehn Jahre investierte die Künstlerin, die zunächst im schwedischen Lund bei Fredrik Krebs (1845–1925) als Malerin ausgebildet worden war, um ab 1923 autodidaktisch ihre Webtechnik zu perfektionieren. Alle Materialien für ihre Webarbeit gewann sie auf ihrem Hof und aus der sie umgebenden Natur, sie spann die Wolle selbst und färbte sie mit natürlichen, aus Pflanzen gewonnenen Farben. Ryggen verband unterschiedliche Bildtraditionen, etwa die norwegische Webkunst und Freskenmalerei mit moderner Formensprache. Zwei frühe Teppiche verdeutlichen in der Ausstellung die Entwicklung ihrer Ausdrucksform. *Synderinnen (Die Sünderin, 1926)* blieb Ryggens einzige monumentale Arbeit in der Gobelintechnik, später webte sie in der traditionellen norwegischen Zick-Zack-Technik. Mit *Verhau (Unwetter, 1928)* zeigt die Schirn auch ihre einzige großen, rein abstrakte Tapisserie. Charakteristisch für die Künstlerin sind ihre narrative, oft szenische oder theatralische Darstellungsform, die collageähnlichen Kompositionen sowie die Parallelität von realen, fiktiven und mythischen Personen und Motiven. Ryggen informierte sich über die zeitgenössische Kunstszene, in einigen Tapisserien setzte sie sich unmittelbar mit dem Werk anderer Künstler auseinander. Die Schirn präsentiert etwa den Teppich *Livet glir forbi (Das Leben gleitet vorbei, 1939)*, der nach der Lektüre von Paul Gauguins Reiseschilderung *Noa Noa* entstand, die zweiteilige Arbeit *Trojansk hest/Picassoteppet (Trojanisches Pferd/Picasso-Teppich, 1949–1956)*, in der Ryggen Motive der Antike und der griechischen Mythologie verwendete sowie die dominierende Rolle von Pablo Picasso in der zeitgenössischen Kunst verhandelte, außerdem *Dikt av T. S. Eliot (Gedicht von T. S. Eliot, 1952)*, dessen Ausgangspunkt T. S. Eliots Gedicht *Little Gidding* von 1942 bildete. Mit *Hjemlige guder (Heimische Götter, 1951)* schuf Ryggen einen satirischen Kommentar zu Machtstrukturen in der norwegischen Kunstszene.

Ein besonderes Augenmerk der Ausstellung liegt auf dem frauenpolitischen Engagement Ryggens. Immer wieder reflektierte sie in ihrem Werk die Rolle der Frau in einer männlich dominierten Gesellschaft. Das großformatige Triptychon *Ugift mor (Unverheiratete Mutter, 1937)* widmet sich den Lebensumständen alleinerziehender Mütter, während *Gullammet Iselin (Das goldene Lamm Iselin, 1935)* das vielschichtige Verhältnis zwischen Schönheit und Macht behandelt. Die Schirn zeigt auch *Mors hjerte (Mutterherz, 1947)*, eine persönliche Arbeit über die Mutterschaft und die spannungsvolle Beziehung zu ihrer an Epilepsie leidenden Tochter Mona. Die eindringliche Mutter-Kind-Schilderung ist eine Pionierarbeit in der Darstellung eines dezidiert weiblichen Erfahrungshorizonts.

Den Abschluss bildet Hannah Ryggens ikonisches Werk *Vi lever på en stjerne (Wir leben auf einem Stern, 1958)*, eine Auftragsarbeit für den Eingangsbereich des Regierungshochhauses Høyblokka in Oslo. Ein halbes Jahr benötigte Ryggen, um die Wolle für das großformatige Werk zu färben, weitere 13 Monate webte sie daran. Auf dem Bildteppich entfaltete sie eine philosophische Betrachtung des menschlichen Daseins sowie der zentralen Stellung von Kunst und Liebe als persönlichen und politischen Kräften. Am 22. Juli 2011 wurde dieser Teppich bei dem Bombenanschlag des rechtsextremistischen Terroristen Anders Behring Breivik auf das Regierungsgebäude beschädigt. Wie eine Narbe erinnert heute der restaurierte Riss am unteren rechten Bildrand an diesen Angriff auf die Demokratie.

AUDIO FEATURE ZUR AUSSTELLUNG Begleitend zum Ausstellungsbesuch oder als Podcast für zu Hause und unterwegs bietet die Schirn ein kostenfreies AUDIO FEATURE. In fünf Kapiteln laden ausführliche Hörbeiträge mit Hintergrundinformationen, Interviews und Zeitzeugnissen dazu ein, mehr über einzelne Werke Hannah Ryggens zu erfahren. In der Schirn ist das AUDIO FEATURE als WIFI GUIDE über das eigene Smartphone oder Tablet über das SCHIRN WIFI unter www.schirn.de/wifi sowie an Hörstationen in der Ausstellung erreichbar. Zum Nachhören steht es zudem auf iTunes, Spotify und Soundcloud zur Verfügung.

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

KATALOG HANNAH RYGGEN.GEWEBTE MANIFESTE, herausgegeben von Marit Paasche und Esther Schlicht. Mit einem Vorwort von Philipp Demandt, Texten von Marit Paasche und Marie Luise Knott, einem Interview von Esther Schlicht mit Ingar Dragset, einer Biografie und Chronologie von Johanna Laub sowie detaillierten Ansichten der Werke. Deutsche und englische Ausgabe, je 136 Seiten, ca. 100 Abb., 24,5 x 29 cm (Hochformat), Prestel Verlag, ISBN 978-3-7913-6969-3, 29 € (SCHIRN), 42 € (Buchhandel)

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **DAUER** 26. September 2019 – 12. Januar 2020 **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49.69.29 98 82-0 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **EINTRITT** 10 €, ermäßigt 8 €, Eintritt für Kinder unter 8 Jahren frei **ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN** Mi 20 Uhr, Do 19 Uhr, Fr 11 Uhr, Sa 15 Uhr, So 17 Uhr **FÜHRUNGEN BUCHEN** individuelle Führungen oder Gruppenführungen buchbar unter Tel. +49.69.29 98 82-0 und E-Mail fuehrungen@schirn.de **KURATORINNEN** Marit Paasche, Oslo, und Esther Schlicht, Schirn Kunsthalle Frankfurt **KURATORISCHE ASSISTENZ** Johanna Laub **DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT VON** NORLA und der Sparebankstiftelsen DNB. NORLA ist der Veranstalter des norwegischen Ehrengastauftritts der Frankfurter Buchmesse 2019, die Ausstellung ist Teil des norwegischen Kulturprogramms des Ehrengastauftritts.

HASHTAG #HANNAHRYGGEN **FACEBOOK, TWITTER, YOUTUBE, INSTAGRAM, PINTEREST, SCHIRN MAGAZIN** www.schirn.de/magazin **WHATSAPP** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn.de/magazin/whatsapp

PRESSE Johanna Pulz (Leitung Presse/PR), Julia Bastian (Pressereferentin), Isabelle Hammer (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg, 60311 Frankfurt **TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de